

Ein historisches Juwel, gekrönt mit Hanseflair und Ostseezauber

Seebad Zoppot (Sopot) Vor den Toren von Danzig liegt das elegante Seebad mit seinen Stränden sowie den angesagten Clubs und Kneipen. Die Seebrücke wurde 1842 erbaut



Großes Volksfest

Der Dominikanermarkt (30.7.-21.8.) mit Kultur-Events und Flohmarktmeile existiert seit 715 Jahren in Danzig (hier zu Füßen des Rechtstädtischen Rathauses)



Faszination Bernstein

Am 6. 9. findet zur Eröffnung des neuen „Bernsteinstadions“ (gebaut für die EURO 2012) ein Freundschaftsspiel Deutschland-Polen statt. Und: Danzig ist ein Zentrum der Bernsteinindustrie



So schön

Bummel in der Frauengasse

Sie führt vom Frauentor bis zur Marienkirche. In Vitrinen wird Schmuck und Kunstgewerbe angeboten. Typisch sind terrassenartige Vorbauten der Kaufmannshäuser (Beischläge genannt)



Er funkelt in den vielfältigsten Gelb- und Brauntönen und ist besonders wertvoll, wenn er Einschlüsse (z. B. Insekten) aufweist: der Bernstein! In Danzig, der Hauptstadt Pommerns, spielte das versteinerte Harz schon immer eine große Rolle. In den berühmten Werkstätten wurde einst das legendäre (verschollene) Bernsteinzimmer geschaffen, und heute verkaufen wieder rund 2000 Hersteller ihre Produkte aus dem „Gold der Ostsee“ auf fast allen Kontinenten.

Neuerdings bereichert jedoch ein „Mega-Bernstein“ die polnische Stadt. Das Fußballstadion für die Europameisterschaften 2012 fasst 44000 Zuschauer und besitzt eine 50000 Quadratmeter große Kunststoffhülle mit gelblichen Modulen, die bei Sonne und bei Flutlicht golden glänzen. So wird die PGE-



Reisezeit und Währung

Bis Ende September ist noch eine ideale Reisezeit (trocken und warm) für Danzig (640000 Einw.). Währung: 1 Euro = 4 Poln. Zloty.

Gutes Bier gibt's hier

Probieren Sie das „Heweliusz“ im Ratskeller des einstigen Altstadt-Rathauses und die Biersorten in der Brauerei des Hotel „Gdanski“.

Bernstein-Museum

Es zeigt 5000 Fund- und Schmuckstücke und befindet sich im Stockturm (einstiges Stadtgefängnis) von Danzig.

Danziger Goldwasser

Der süße Gewürzlikör mit Anisgeschmack wurde schon im 16. Jahrhundert hergestellt. Er enthält echte Goldflocken (22 Karat).

Wahrzeichen „Krantor“

Trutzig ragt die Hebekonstruktion aus der Häuserzeile am Mottlau-Ufer hervor. Das Krantor wurde 1444 erbaut und diente zum Be- und Entladen der Schiffe sowie zum Stellen der Schiffsmasten der Großsegler



Kleinod in Oliwa

Im ältesten Stadtteil Danzigs wird vor allem die Kathedrale (mit Orgelkonzert) besucht. Sie gilt weltweit als eine der schönsten



ist Danzig



◀ Blechtrommel

So wie Günter Grass seiner Geburtsstadt durch seine Romane ein Denkmal setzte, ehrte ihn später „Gdansk“ mit der Oskar-Matzerath-Figur im Vorort Wreszcz

Arena im Volksmund jetzt schon „Bernstein-Stadion“ genannt. Wem der Sinn eher nach einem echten Schmuckstück steht, der wird vielleicht in der malerischen Frauengasse fündig. **Dort bieten viele Kunsthandwerker ihre Bernstein-Schätze vor prachtvollen Kaufmannshäusern aus der Hansezeit an.**

Die Rechtstadt glänzt mit Patrizier-Häusern

Sie zählen zu den Teilen der Altstadt, die nach dem Zweiten Weltkrieg zu 90 Prozent zerstört war und so meisterhaft wieder aufgebaut wurde. **Schlendert man zum Mottlau-Kai durch die Langgasse und über den Langen Markt (einen der ältesten und schönsten Marktplätze Europas), kommt man an prächtigen Stadttoren, dem Artus-**

hof (einstiges Gildehaus der Kaufleute) und dem Neptunbrunnen vorbei. Diese Sehenswürdigkeiten zählen zu Danzigs historischem Kern, der so genannten Rechtstadt, wo sich 1255 die ersten Lübecker Kaufleute ansiedelten. Während in diesem Teil der Altstadt mächtige deutsche Patrizierfamilien wohnten, lebten im nördlichen Teil vor allem slawische Fischer und Handwerker. **Jeder Stadtteil besaß mehrere Kirchen und ein eigenes Rathaus.**

An der Hafepromenade angekommen, spiegelt sich das imposante Krantor in der Mottlau. **Der höchste Hafenkran des Mittelalters konnte schwere Lasten hochhieven und die Masten von Großseglern aufstellen.** Heute beherbergt es einen Teil des Meeremuseums.

Quasi überall spürt man die wechselhafte Geschichte der heute pol-

nischen Ostseestadt Danzig. Geprägt ist die über 1000 Jahre alte Stadt jedoch vor allem durch ihre blühende Hansezeit.

Entdecken Sie das mondäne Seebad Zoppot

Lust auf einen Tag am Meer? **Dann lohnt sich ein Ausflug ins trendige Seebad Zoppot (von Danzig aus in 20 Minuten mit dem Zug).** Vom Norden her durch die Halbinsel Hel gegen die Brandung geschützt, im Westen eingerahmt von den bewaldeten Hügelketten Kachubiens, glänzt Polens elegantes Ostseebad mit einem regen Nachtleben in Bars und Beach Clubs. **Als große Zeit von Zoppot gelten jedoch vor allem die Goldenen Zwanziger, als die Berliner**

und Danziger Bohème-Szene in den Spiekasinos, auf der Pferderennbahn, in der Waldoper und natürlich am Strand Unterhaltung suchte.

Cafés, Geschäfte, die Bäderarchitektur und die mit 512 Metern längste hölzerne Seebücke Europas sorgen heute wieder für jede Menge Abwechslung.

Zurück in Danzig sollten Sie auf jeden Fall auch ein paar kulinarische Spezialitäten kosten. **Gefüllte Teigtaschen, Rote-Beete-Suppe, Wild, Geflügel oder in Petersilie gebackene Forelle schmecken in der „Villa Uphagena“ oder im „Czerwone Drzwii“ besonders gut.**

Und weil Danzig mindestens so viele Facetten wie ein Bernstein hat, finden Sie vielleicht zur Erinnerung noch ein „harziges“ Mitbringsel im „Baltic Stone“ (Mariacka 29).

Buchtipp

Aktuell, mit Kartenmaterial und randvoll mit guten Tipps: der Marco Polo „Danzig“ von Katarzyna Tuszyńska (9,95 Euro).

Preistipps

4 Ü/F im „Radisson Blu Gdansk“ (4,5 Sterne, in der Altstadt) kosten ab 168 Euro p. P. im DZ. Ein Flug mit Air Baltic kostet z. B. am

6. September von Berlin nach Danzig ab 80 Euro (TUI, www.tui.com). Günstige Flüge gibt's auch mit Wizz Air. **Hoteltipp:** Kamienna Goldwasser (www.goldwasser.pl).

Weitere Infos

Polnisches Fremdenverkehrsamt, Tel.: 0 30/21 0092-0, www.polen.travel, www.2012.org.pl E-mail: info.de@polen.travel